

Willibald Fanderl, Dietfurter Str. 12, 92339 Beilngries

**An das  
Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus**  
Salvatorstraße 2

80327 München

Datum 26.01.2022

Verdacht der Diskriminierung und Misshandlung von Schülern in Flossenbürg

Brandbrief an das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus  
z. Hd. Herrn **Kultusminister Prof. Dr. Michael Piaolo**  
dieser Brief ist ein offener Brief per Email und wird auch als Einschreiben per Post zugesendet

„Hat man wirklich nichts aus der Geschichte gelernt und auch noch am Ort des Verbrechens vor 80 Jahren nun wieder alles vergessen?“

Sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Piaolo,

unser Vertrauen zur Altmühltal Realschule in Beilngries ist stark angeschlagen.  
Ich habe den Direktor der Schule angeschrieben und um eine Stellungnahme gebeten. Ich bekam gestern einen Telefonanruf mit der Mitteilung, dass er schriftlich auf mein Schreiben nicht antworten wird und auch keine Stellungnahme abgibt. Damit kann ich mich nicht zufrieden geben und weiß nicht mal, wie ich es verstehen soll. Deshalb wende ich mich nun mit meinen Fragen an Sie.

Folgendes hat sich zugetragen:

Ich habe mit meinem Sohn Nicolas über den Ablauf und sein Erlebnis bei der Klassenfahrt am 20.01.2022 zur Gedenkstätte KZ Flossenbürg gesprochen. Er hat mir von der Separierung der Schüler in Geimpfte und Ungeimpfte vor Ort erzählt. Er hat mir erzählt, dass er sich in der Gruppe der Ungeimpften die KZ Gedenkstätte bei Minusgraden nur von außen ansehen durfte. Die Gruppe der ungeimpften Kinder wurden 1,5 Stunden ins Freie ausgesperrt und einem Schneesturm bei frostiger Kälte ausgesetzt. Mein Sohn hat dabei gefroren.

Für die warmen Innenräume mit Führung durch die Gedenkstätte war nur Zutritt für die andere Gruppe Schüler erlaubt, die einen Geimpftenstatus vorlegen konnten. Deshalb war für meinen Sohn der Zutritt in den Innenbereich verboten. Er hat mir erzählt, dass die Gruppe der Ungeimpften auch die Cafeteria nicht betreten durften für ein Mittagessen. Nach 1,5 Stunden in der Kälte durften sie unter Dach in einen Vorraum. Es wurde ihm dann tröstend angeboten, dass ihm ein Lehrer etwas heraus bringt.

Hätten wir Eltern gewusst, was unseren Sohn bei dieser Klassenfahrt erwartet, und hätte mein Sohn es gewusst, wäre er nicht mitgefahren. Dass vor Ort alle Ungeimpften mit 2G Regelung ausgesperrt werden, wurde zu keinem Zeitpunkt erwähnt. Die Eltern hätten informiert werden müssen. Wir hätten unseren Sohn vor dieser Maßnahme beschützt und nicht mitfahren lassen.

Man hatte ihm vor Abfahrt lediglich gesagt, dass bei Ankunft in Flossenbürg in Gruppen nach Impfstatus geteilt wird. Dabei hat er sich nichts gedacht. Er hatte sich über die Klassenfahrt gefreut. Auch wurden ja alle Schüler vor der Abfahrt nochmal getestet um teilnehmen zu können. Die

Jugendlichen saßen dann eng ohne Abstand zusammen im Bus. Er wusste zwar, dass Gruppen geteilt werden in Geimpfte und Ungeimpfte, war aber der sicheren Meinung, dass er dann in seiner Gruppe genauso durch das Museum laufen würde, alles sehen kann, und den gleichen Unterricht erhält.

Ich frage mich ob die verantwortlichen Geschichtslehrer vielleicht nicht viel aus der Geschichte gelernt haben? Es wurden in der Vergangenheit schon mal Minderheiten diskriminiert, und es endete dort, wohin die Klassenfahrt führte. Es waren alle getestete und gesunde Kinder. Hatte dort am vergangenen Donnerstag vielleicht jemand den Verstand verloren?

### **Ich sehe hier einen schweren Akt von Diskriminierung und Misshandlung Schutzbefohlener**

Ich kenne die aktuellen Verordnungen für die Schulen nicht, welche das bayerische Ministerium für Kultus bei Klassenfahrten vorgibt. Olaf Scholz, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland kennt nach dessen Aussage keine rote Linie mehr in der Pandemie. Für mich und meinen Sohn jedoch wurde von der Realschule Beilngries nun unsere rote Linie überschritten. Er kam völlig aufgelöst, durchgefroren und enttäuscht von der Klassenfahrt zurück.

Ich dulde nicht mehr diese willkürliche Repression an meinem Sohn durch Lehrkräfte und Schule. Ich dulde nicht mehr die Nötigungen durch verbales Drängen zur Impfung. Ich kann die Distanzierung der Kinder im Schulbetrieb und Maskenpflicht nicht mehr nachvollziehen. Wie sollen wir Eltern so ein Geschehen noch verstehen? Sollen etwa getestete, gesunde Kinder durch derartige Aktionen bei Klassenfahrten „weich geklopft“ und dazu gebracht werden, sich einer experimentellen Impfung mit Notstandszulassung zu unterziehen? Wie konnte es geschehen? Können derartige diskriminierende Maßnahmen im Rechtsstaat in einer Pandemie auch vom Ministerium für Kultus angeordnet werden? Ich glaube das noch nicht.

Ich glaube eher, dass Schulleitung und Lehrerschaft näher gebracht werden muss, was Diskriminierung von Minderheiten bedeutet. Ich glaube, dass viele Lehrer und Schulleitungen nicht wissen was Sie tun. Ich kann nicht mehr glauben, dass die Verantwortlichen wirkliche Pädagogen sind. Was sagt der verantwortliche Schulpsychologe der Altmühltal-Realschule in Beilngries dazu? Ich möchte dessen Stellungnahme gerne wissen. Wie wirken sich solch ein diskriminierendes Erlebnis, Ungleichbehandlung und die ständigen Distanzierungen in der Psyche unserer Kinder aus?

Ich bitte Sie hier nun um Ihre Hilfe und Aufklärung. Bitte helfen Sie mir mit einer Stellungnahme vom Ministerium und den Verantwortlichen, wie es zu dieser Diskriminierung der ungeimpften Schüler im KZ Flossenbürg kommen konnte. Waren die Verantwortlichen über die 2G Regelung vor Ort schon vor Abfahrt der Klassenfahrt informiert? Wenn Sie unwissend gefahren sind, hätte man vor Ort an der Gedenkstätte den Rücken zeigen müssen und geschlossen zurück fahren können.

Ebenso bitte ich Sie mir mitzuteilen, was die Realschule Beilngries unternehmen wird, oder auch das Ministerium, damit derartige Vorfälle nicht mehr vorkommen können. Werden Abmahnung oder Disziplinarverfahren gegen Verantwortliche eingeleitet? Rechtliche Schritte in dieser Sache behalte ich mir vor.

Gerne erwarte ich ihre Rückantwort und Aufklärung der diskriminierenden Situation in der Gedenkstätte KZ Flossenbürg.

Ich bedanke mich jetzt schon für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Willibald Fanderl  
Vater von Nicolas